

# Protokoll der Gemeindeversammlung

Sonntag, 08. Oktober 2023, 10:30 Uhr, Gemeindezentrum

## Tagesordnung

Thema		mit
<b>Vitale Gemeinde</b>	Vitale Gemeinde → Lebendige Gemeinde Namens- und Konzeptänderungen.	Frank Aderhold
<b>Familienarbeit</b>	Bericht zum Stand der Familienarbeit	Stefanie Wehrstein
<b>Gebäude u. Ressourcen</b>	Das Ressourcensteuergesetz und die Auswirkungen auf die Kirchen- und Teamgemeinden	Keno Heyenga
<b>Teamgemeinde</b>	Kooperationsraum Nord: Herbolzheim, Bleichtalgemeinden und Weisweil	Botho Jenne
<b>Fragen und Anregungen</b>	Eingaben der Gemeinde  Wie geht es im nächsten Jahr weiter mit dem Posaunenchor?	Frank Aderhold
<b>Wahl des Vorsitzenden / Stellvertreter</b>	Wahl des Vorsitzenden u. Stellvertreters der Gemeindeversammlung	Botho Jenne
<b>Anliegen aus der Gemeinde</b>	Fragen und Impulse	Frank Aderhold

Leitung: Frank Aderhold

Anzahl der Teilnehmer: 31

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **TOP 1 Vitale Gemeinde: Namens- und Konzeptänderung (Frank Aderhold)**

Durch die andauernde Vakanz-Situation ist die Arbeitsbelastung in den bestehenden Kreisen und Gremien hoch. Bisher gab es noch keine Bewerbung auf die offene Pfarrstelle.

In der KGR Klausurtagung im Frühjahr diesen Jahres 2023 hat der KGR daher nach entlastenden Veränderungen gesucht und die folgenden Beschlüsse getroffen.

1. Wir wollen mit den eigenen Kräften haushalten, auf Mitarbeiter achten, Überforderungen wahrnehmen und entlasten.
2. Wir haben uns geeinigt, den Begriff „Vitale Gemeinde“ durch „Lebendige Gemeinde“ zu ersetzen. Die vitalen Gemeindetreffen werden in der bestehenden Form nicht mehr einberufen. Stattdessen wollen wir in lebendigen Gemeindefesten einen Raum schaffen für Begegnung und Austausch der Gruppen und der Gemeindeglieder untereinander.
3. So wollen wir Gemeinschaft und Spiritualität erleben und den Menschen die Möglichkeit geben, sich mit Ihren Gaben in der Gemeinde einzubringen.
4. Der KGR will die Kräfte in den bestehenden Gruppen bündeln (z.B. durch die Installation eines Festausschusses).
5. Es ist geplant 4 bis 5 größere Feste im Jahr zu veranstalten, um die finanzielle Situation der Gemeinde zu stärken und Gemeinschaft zu fördern. Hierfür ergeht unser Aufruf für die dringend benötigte Mitarbeit der Gemeindeglieder.

Veranstaltungen sind: Gemeindefest, Gassenfest, Jahrmarkt, Lichtermarkt (ehemals Basar), eine zusätzliche kulturelle Veranstaltung.

## **TOP 2 Bericht zum Stand der Familienarbeit (Stefanie Wehrstein)**

Drei Säulen der Familienarbeit: Kindergarten, Familienzentrum, Kirchliche Familienarbeit

Kirchliche Familienarbeit:

- Besuche bei Familien dienen der Beziehungspflege. Es können Fragen angesprochen werden, die sonst keinen Raum finden. Familienfreizeiten, Familiengottesdienste am Ostermontag und an Heilig Abend, Kinderbibeltage  
Familien am Herzensort im Kindergarten und Einladung, sich einen Herzensort Zuhause einzurichten.  
Männerprojekt: Grillgruppe, Evtl. Vernetzung mit Weisweil (Männergottesdienste)  
Vernetzung der Familien untereinander

Familienzentrum:

- Beratung, z. B. in Kooperation mit der Galuraschule, Infoabend mit dem Landratsamt;
- Gruppe „Gemeinsam getrennt“
- Betreuung: Babysitterschulung und -vermittlung
- Begegnung: zwei Eltern-Kind-Gruppen; Frauen-Café Kunterbunt; Begegnungsfeste im Anschluss an den Komm-Mit-Gottesdienst
- Bildung: Angebote Info-Abende

Kindergarten:

- Kindergarten: Andachten, Religionspädagogische Impulse, auch innerhalb des Kiga-Teams

Fotos zur Familienarbeit: Herzensort im Kindergarten und Zuhause, Familienfreizeit, Eltern-Kind-Gruppe, Frauencafé Kunterbunt, „Gemeinsam getrennt“.

#### **TOP 4 Das Ressourcensteuergesetz und die Auswirkungen auf die Kirchen- und Teamgemeinden (Pfr. Keno Heyenga)**

Tendenz der Anzahl der Kirchenmitglieder allgemein fallend:

Allein von 2012 -2022 sind zahlreiche Menschen aus der Kirche im KBZ Emmendingen ausgetreten. Die Anzahl entspricht zwei ganzen Kirchengemeinden. Dazu kommt der demographische Wandel, es sterben mehr Kirchenmitglieder weg, als nachrücken.

Seit zwei Jahren arbeitet die Landeskirche daran, die Kirche zukunftsfit zu machen. Die Landessynode hat beschlossen, 30% der Ressourcen einzusparen. Grundlage: Prognosen bis 2032. Dazu wurde das Ressourcensteuergesetz entwickelt.

Für den Kirchenbezirk bedeutet das: bis 2036 werden 7 Pfarrstellen/ Diakon\*innenstellen abgebaut.

Anmerkung: Derzeit bleiben bereits Stellen (länger) vakant, auch durch Personalmangel.

- Gebäudeampel: Gebäude im Kirchenbezirk wurden klassifiziert in rot, gelb und grün.
- Der Bezirkskirchenrat hat darauf geachtet, ein ausgewogenes Verhältnis von Gebäuden in den Gemeinden und Kooperationsräumen zu schaffen.

Grün: Gebäude sollen erhalten bleiben, weiterhin Zuschüsse der Landeskirche für die Erhaltung und Sanierung Gebäude.

Gelb: hier gibt es einen kirchenbezirklichen Grenzwert (Bauwiederherstellungswert), der nicht überschritten werden darf.

Rot: es gibt keine Baufördermittel der Landeskirche bei Baumaßnahmen, alle Kosten werden von Gemeinde vor Ort gestemmt.

Es können auch alternative Lösungen geschaffen werden, z. B. gemeinsame Nutzung mit katholischer oder politischer Gemeinde

Hinweis: alle Gebäude werden weiterhin im Unterhalt, z. B. Heizkosten mitfinanziert.

Herbolzheim: Gemeindezentrum: grün; Kirche: gelb

Gemeindesaal Ringsheim unterliegt nicht der Gebäudeampel. Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel.

Pfarrhäuser werden im Kooperationsraum berücksichtigt, im Moment noch in der Warteschleife. Ab 2032 fällt eine Pfarrstelle im Kooperationsraum Nord weg. Daher bleiben noch zwei Häuser erhalten. Welche, ist noch offen.

Kirchensteuerzuweisung der Landeskirche für die Kirchengemeinden beträgt nur noch 1%, deshalb muss die Kirchengemeinde die laufende Arbeit selbst finanzieren.

**Transformation:** Inhaltliche Arbeit der Kirchengemeinden und im Kooperationsraum bedenken, neu ausrichten: wo können Kräfte eingespart werden und was läuft gut und kann weiter ausgebaut werden?

In Zukunft sollen Hauptamtliche nicht mehr für eine Kirchengemeinde allein zuständig sein, sondern Aufgaben im Kooperationsraum aufteilen.

Ausblick: Zielgruppenorientierte Arbeit auf neuen Wegen.

### **TOP 3 Bericht zur Teamgemeinde / Kooperationsraum Nord (Pfr. Botho Jenne)**

Idee: Gemeinden sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig stärken, Dinge gemeinsam veranstalten.

Im Kooperationsraum Nord: ab 2024 tun Pfarrer ihren Dienst zu 70 % in der eigenen Gemeinde, 30 % für den Kooperationsraum. Bleichtal und Herbolzheim arbeiten schon einige Jahre zusammen, Weisweil hat inhaltliche Nähe zu uns. Die Kenzinger Gemeinde hätte sich uns gerne angeschlossen. Hier ist die inhaltliche und kulturelle Ausrichtung sehr unterschiedlich. Über lange Sicht steht aber auch diese Verbindung in Aussicht.

Gebäudeampel im Kooperationsraum:

Weisweil: Gemeindehaus: gelb, Kirche: grün

Bleichtal: Wagenstadter Kirche: grün; Tutschfelder und Brogginger Kirche jeweils rot.

Bis Ende 2025 steht die Entscheidung an, wie die Kooperationsform sein soll, z. B. Gemeindeverband; Fusion (möglich sind verschiedene Intensitäten der Fusion)

Am 17.11.2023 findet eine gemeinsame Sitzung der Kirchengemeinderäte im Kooperationsraum statt. Hier wird besprochen, was wir gemeinsam machen können, z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Angebote in einzelnen Gemeinden für andere öffnen.

Kooperationsräume in der Nachbarschaft:

Kenzingen, Malterdingen; Riegel-Endingen; Königschaffhausen-Leiselheim

Freiamt; Sexau

Anregung aus der Gemeinde: Gemeinsame Gemeindeversammlung halten mit den Kooperationsgemeinden Weisweil und Bleichtal.

### **TOP 5 Fragen und Anregungen**

Eingaben der Gemeinde

#### **Wie geht es im nächsten Jahr weiter mit dem Posaunenchor?**

Finanzielle Situation, alternative Finanzierungsmodelle, Kooperation mit Kenzingen.

Zurzeit sind Gespräche im Gang mit den beiden Chören, den Kirchengemeinderäten und Herrn Henn. Die Gespräche sind noch nicht abgeschlossen, daher kann noch nicht viel zu dem Thema gesagt werden.

### **TOP 6 Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters der Gemeindeversammlung (Pfr. Botho Jenne)**

Frank Aderhold und Peter Welp stellen sich zur Verfügung. Keine weiteren Kandidaten.

Gemeindeversammlungsvorsitzender: Frank Aderhold: einstimmig

Stellvertreter: Peter Welp: einstimmig

### **TOP 7 Anliegen aus der Gemeinde:**

- Sonntagmorgengottesdienste wichtig, bitte nicht aufgeben. Ältere Generation im Boot behalten und ihnen weiterhin Raum geben.
- Personal: Gemeindegarbeit hängt nicht allein an Hauptamtlichen. Wir sind darauf angewiesen, dass unsere Basis verbreitert wird: Aufgaben auf viele Schultern verteilen. Aufruf an alle: Menschen ansprechen und einladen zur Mitarbeit.
- Peter Welp: neue Ideen schaffen. Es ist zunehmend ein Konsumverhalten auch im kirchlichen Bereich zu beobachten, zu wenig Menschen bringen sich selbst ein. Es müssen neue Wege gegangen werden. Miteinander denken!  
Z. B. Bürgerbusse einbeziehen, Fahrgemeinschaften anbieten, um Menschen zu Regio-Gottesdiensten zu bringen.
- Gott kann Wunder tun. Lasst und beten füreinander. Wo die Liebe ist, ist Gott.

Wo wende ich mich hin, wenn ich eine gute Idee habe?

Sekretariat, Kirchengemeinderat. Die bisherigen Gruppenleiter sind auch zukünftig die Ansprechpartner für Fragen und Anregungen aus der lebendigen Gemeinde. Aufruf, Kontakte bei Festen zu pflegen oder persönliche Gespräche zu suchen. Netzwerke bilden, die flexibel sein können.

Ende der Gemeindeversammlung: 11:45 Uhr

Protokollantin: Ute Aderhold